**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Schweiz, Holzindustrie-Verein

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oold. Medaille Zürich 1894

GYSEL & ODINGA vorm. BRÅNDLI & Cie.

Telegramme: Asphalt Horgen



# Asphalt-Fabrik Käpinach in Horgen

TELEPHON Holzzement-, Dachpappen- und Isoliermittel-Fabrik empfehlen sich für Spezialitäten: Asphaltarbeiten aller Art, wasserdichte Isolierungen, Trockenlegung feuchter Lokale, Asphaltterrassen mit und ohne Plättlibelag, Holzpflästerungen Konkurrenzpreise. Kiesklebe-Dächer, Parquets in Asphalt. Weitgehende Garantis.

## Soweiz. Kolzindustrie - Verein.

Bericht an den Schweiz. Sandels= und Industrie=Berein.

Brugg, 2. Juni 1914.

Für die schweiz. Holzinduftrie (Nutholzhandel, Sägereigewerbe, Hobelwerksbetrieb und Kiftenfabrikation) ist das Sahr 1913 im allgemeinen fehr ungunftig verlaufen.

Wohl wenige Geschäfte werden, wenn sie kaufmännisch inventiert und bilanziert haben, neben den normalen Abschreibungen noch die Erübrigung eines richtigen Zinses für das inveftierte Gigenkapital konftatiert haben. ganze Geschäftsjahr stand unter dem Regime der Bau-und Geldkrisis, und bitter hat es sich in dieser Zett ge-rächt, daß allen Warnungen der Fachpresse zum Trot fich viele fleinere und größere Betriebe teilweise über ihre Mittel hinaus oder ohne auf die schweiz. Verhältnisse Rudsicht zu nehmen, maschinell zu leiftungsfähig eingerichtet hatten.

Die größeren Geschäfte suchten ihren Absatz zur Deckung von Binsen und Spesen auf der Höhe zu halten, viele und meift kleinere waren, um flüffige Mittel zu haben, zu forcierten Berkäufen gezwungen. Durch all biese Umftande entstand eine Preisschleuberet, gegen bie alle wohlmeinenden Ratschläge der Fachpresse und ein zelner zuversichtlicherer Berufskollegen nichts auszurichten vermochten. Bielfach murde fopflog über Bord geworfen und nur wenige gaben sich Rechenschaft darüber, wie sich der Einkauf des Rohholzes im Herbst wohl gestalten werde. Der Herbst kam, aber ohne billigere Preise zu bringen. Schönes Material war teurer, mittleres mußte man zu alten Preisen kaufen und nur für geringeres Material trat im allgemeinen eine Schwächung der Preise ein. Rundhold läßt fich eben nicht bellebig produgleren. Der Waldbesitzer hat es meistens in der Hand, durch Einschränkung der Hiebe auf den Markt einzu: wirten. Das wurde auch meiftens getan; in den Staats. und Gemeindewaldungen tam. um die nötigen Forfteinnahmen zu haben, mehr Laubnutholz, wie Eschen, Gichen und Buchen, die viel weniger wie Nabelholz vom Baumarkte abhängig find, zum Einschlag. (Eschen für Sti und andere Sportartikel, Eichen und Buchen von geringerer Qualität für Gifenbahnschwellen.)

Der Import an Rundholz, sowie Schnittholz hat zufolge dieser ungunftigen Umftande bedeutend nachgelassen. Einenteils konnten und wollten die meift kapitalkräftigen, ausländischen Großhandelsfirmen die Preisschleuderei nicht mitmachen, da fie ihr Material aus festen Banden und zu hohen Breisen gekauft hatten, andernteils war es auch infolge ber schwächern Beschäftigung ber Industrie im allgemeinen nicht möglich, die sonst üblichen Quantitäten Bretter als Berpackungsmaterial in der Schweiz abzuseten. Bohl wenige ber bekannten inländischen Import: und ausländischen Exportfirmen werden mehr als

ble Halfte ihres bisherigen Jahresumsates erreicht haben. Am schlimmften waren wohl die reinen Sobelwerksbesiger daran. Bahrend Holzgeschäfte mit Sagereibetrieb

ihre Anlagen noch zur Beschaffung von Industrie Holz und zur Bervollftandigung der Borrate, fapitalfraftigere mit dem Ginschnitt von Hartholz, einigermaßen in Gang halten konnten, fo mußten die reinen Sobelwerke, die ausschließlich vom Baumartte abhängig find, und nicht auf Stapel arbeiten konnten, den Betrieb ftillegen und bazu zu Preisen verkaufen, bei denen ein Berdienst aus-geschlossen war. Billiges Material hatte man nicht zur Band, da folches meistens aus Amerita, Schweden und Österreich durch deutsche Importeure zu uns gelangt. Wenn auch gegen Jahresschluß die bei uns gut eingeführten amerikanischen Fußbodenhölzer im Breise ftark nachgaben, so konnte man mangels Bedarf davon nichts profilieren.

Die Kiftenfabrikation war noch ziemlich gut, aber nur zu unlohnensten Preisen beschäftigt und bereits haben zwei der größern Ctabliffemente diefer Branche konkursamtlich liquidiert, während ein drittes in freiwillige

Liquidation getreten ift.

Ein bedeutendes, sehr leiftungsfähiges Geschäft kann für das Jahr 1913 feine Dividende entrichten, mahrend in den beiden Vorjahren je 6% zur Auszahlung gelangten.

Die schweizerische Holzinduftrie leidet an zu groker Konfurrenz, und am empfindlichsten dadurch, daß sich auf ihrem Gebiete zu wenig kausmännisch geschulte Leute betätigen. Kalfulation und Buchführung sind vielen fremd, und es ift nur zu munschen, daß die vom Schweiz. Holzindustrie Berein im Jahre 1913 erstmals eingeführten Buchhaltungs: und Kalkulationskurse bald die nötige Befferung bringen.

Das Bild, das die Branche bletet, ift kein günstiges. Konkurse und Nachlaßverträge sind an der Tagesordnung; dazu Leidenschaft beim Einfauf an öffentlichen Steigerungen, beim Verkauf zu wenig Kalkulation, überlegung und Rückgrat. Wird es nicht möglich, die Verhältniffe durch Bufammenichluß der fleinen Beiriebe zu Genoffenschaften, der mittlern und größern zu Intereffengemeinschaften, in irgend einer Form zu sanieren, so könnten die nächsten Jahre noch manche Existenz kosten. Bielleicht bricht auch in unserer Branche einmal "Not Gifen".

Also eine recht ungünstige Situation, mit der man sich am Jahresschluffe abfinden mußte. Kein Berdienst am Broduft, und den neuen Rohftoff wieder teuer in Bänden.

## Derordnung

## Urbeitslosen=Bersicherung in der Stadt Zürich.

(Vom 23. Mai 1914.)

### A. Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Bur Milberung der wirtschaftlichen Folgen vorübergehender Arbeitslofigkeit gewährt die Stadt Zürich unselbständig erwerbenden Personen beider Geschlechter ihre Bethülfe durch: